



PFLANZEN FÜR ALLE SINNE



*Pflanztipps
von Appel*

**GARTEN
ZENTRALE
APPELGmbH**
Alles für den schönen Garten



Schöne Pflanzen für alle Sinne!

**Auf über 10.000 qm Verkaufsfläche im Grünen
finden Sie bei uns:**

Im Frühling und Sommer:

- ▷ Sommerbunte Blühpflanzen für Balkon und Terrasse
- ▷ Viele frische Kräuter für den Küchengarten
- ▷ Gemüsepflanzen – das Gemüse einfach selbst ziehen
- ▷ Verschiedene Tomatenpflanzen in Gärtnerqualität
- ▷ Oleander, Feigen und Co. für die sommerliche Terrasse
- ▷ Sommerblumen und Gemüse-Saatgut für eine sichere Ernte und bunte Beete, auch in Bioqualität
- ▷ Wasserpflanzen für den Gartenteich

Ganzjährig im Sortiment:

- ▷ Blüten- und Grünstauden für alle Standorte
Das Staudensortiment vom Staudenprofi (Liste auf der Homepage)
- ▷ Zauberhafte Rosen in allen Farben und Formen
Unser großes Rosensortiment (Liste auf der Homepage)
- ▷ Liste im Internet: Unser großes Rosen-Sortiment
- ▷ Farbenfrohe Blütensträucher und genügsame Bodendecker
(Liste auf der Homepage)
- ▷ Laub- und Nadelgehölze in allen Größen und Formen
- ▷ Bewährte und ertragreiche Obstsorten (Liste auf der Homepage)
- ▷ Wertvolle Wildgehölze (Liste auf der Homepage)
- ▷ Rhododendren und Azaleen: Farbe für den Schatten
- ▷ Hausbäume, auch für kleine Gärten
- ▷ Bambus in vielen verschiedenen Sorten

- ▷ Qualitäts-Erden für jeden Bedarf.
Seit Jahrzehnten bewährt: APPELs Hauserde

- ▷ Organische Dünger und Spezialdüngemittel
für schöne und gesunde Pflanzen
- ▷ Bewährte Pflanzenpflege und Pflanzenschutz-Produkte
für ein naturgemäßes Gärtnern von NEUDORFF

- ▷ **Schöne Dinge für Haus und Garten**
- ▷ **Hochwertige, in der Praxis erprobte Gartenwerkzeuge**
- ▷ **Nette Mitarbeiter helfen gerne bei Auswahl und Planung**

Pflanzen sind Lebewesen, die sich dankbar zeigen, wenn sie gut behandelt werden!

Die wichtigsten Tipps auf einen Blick

Wässern der Pflanze: Wurzeln dürfen nicht austrocknen. Gleich nach der Ankunft zu Hause sollen Pflanzen ohne einen Topf oder Container (gleich ob Bäume, Sträucher oder Rosen) mindestens eine Stunde lang oder besser über Nacht in einem Eimer o.ä. stehend, wässern. Topfpflanzen bitte gießen.

Pflanztiefe: Nicht zu tief pflanzen! Bei Ballenpflanzen soll der Ballen nicht ganz im Pflanzloch verschwinden. Bei Veredlungen muss darauf geachtet werden, dass die Veredlungsstelle auf jeden Fall oberhalb der Bodenkante sichtbar sein muß (bei Rosen ist das allerdings anders – siehe Kapitel „Rosen“). Oberste Wurzeln dürfen höchstens 2-3 cm mit Erde bedeckt sein. Ein 10 cm zu tief gepflanzter Baum erstickt!

Angießen: Gut angießen, damit sich die Erde im Pflanzloch setzt und dicht an die Wurzeln schmiegt. Danach aber nicht täglich ein bisschen wässern, sondern etwa alle vier Tage gründlich. Erst nach einem Regentag mit mehr als 20 mm kann eine Woche ausgesetzt werden. Ein Gießrand in doppelter Größe des Wurzelballens staut die notwendige Menge Wasser und lässt es in den Wurzelraum langsam einsickern. Bei frisch gepflanzten Pflanzen ist der Wurzelballen immer bei weitem kleiner als die Regentraufe der Pflanze; das Blattwerk bildet einen natürlichen Regenschirm, der das meiste Wasser nur außen abtropfen lässt. Es muss so lange gewässert werden, bis die neu gebildeten Faserwurzeln aus dem Regenschatten der Krone herausgewachsen sind. Besonders wichtig ist auch das Gießen immergrüner Gehölze im Winter in frostfreien Perioden.

Düngung: Im ersten Jahr nur sehr mäßig düngen, auch das trägt zur einer kräftigen Wurzelentwicklung bei.

Sonstiges: Besonders bei Obst und Rosen muss die sog. Bodenmüdigkeit beachtet werden: Rosen wollen nicht in einem Boden wachsen, in dem schon vorher Rosen standen. Auch bei Obstbäumen ist das häufig so.

Wir helfen: Sollte sich die Pflanze trotzdem nicht wunschgemäß entwickeln, Krankheiten oder Schädlingsbefall sichtbar werden, dann kommen Sie bitte zu uns und bringen außer dem Kassenbon möglichst das Etikett, evtl. die Pflanze oder einen Zweig mit.

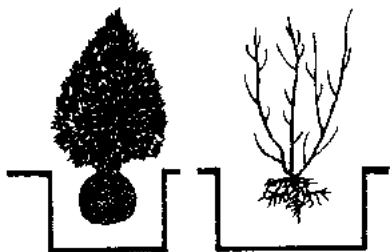
Allgemeine Ratschläge

Vor dem Einpflanzen

Nacktwurzelige Pflanzen werden angefeuchtet, die Wurzeln mit einem nassen Sack abgedeckt. Dauert es länger als einen Tag bis zur Pflanzung, müssen die Pflanzen eingeschlagen, die Wurzeln also locker mit Erde bedeckt werden. Ballenpflanzen oder Containerpflanzen werden an einem schattigen, windstillen Ort zwischengelagert und feucht gehalten.

Das Pflanzloch

Je schlechter und dichter der Boden, desto größer muss das Pflanzloch sein. Unter den Wurzeln soll der Boden mindestens 10 bis 50 cm (je nach Größe der Pflanze und Qualität des vorhandenen Bodens) aufgelockert und mit Pflanzerde versetzt werden.

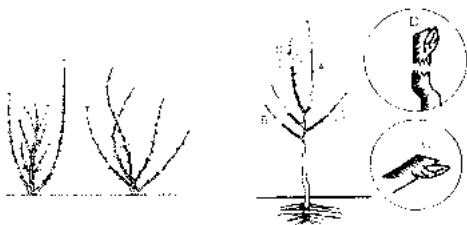


Schnitt

Der Wurzelschnitt entfällt bei Ballen- und Containerpflanzen. Ansonsten sollen die starken Wurzeln direkt vor dem Pflanzen angeschnitten werden, die Schnittstelle sollte möglichst nach unten zeigen.



Zweige werden möglichst so geschnitten:

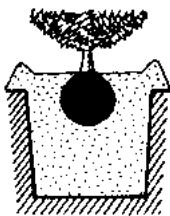


Schnitt: Wurzelnackte Gehölze benötigen unbedingt einen Rückschnitt, um das Verpflanzen gut zu überstehen. Die Pflanze muss sich zunächst um das Wurzelwachstum kümmern und hat es viel leichter, wenn zu Beginn nicht so viele Blätter ernährt werden müssen. Sie wird dadurch buschiger und holt die zunächst verlorene Größe später wieder auf. Bei den oberirdischen Trieben schneidet man die feinen Zweige ganz heraus, die verbleibenden werden um etwa 1/3 eingekürzt. Pflanzen im Topf verlieren keine Wurzeln beim Verpflanzen, brauchen daher auch keinen Rückschnitt.

Das eigentliche Einpflanzen

Wichtig ist, dass die Pflanze fest steht, ohne dass der Boden stark verdichtet wird. Bei Festlegung der Höhe beachten, dass der Boden sich später setzt. Die Pflanze darf nicht zu tief geraten. Während des Nachfüllens der Erde immer Wasser dazugeben, die Pflanzen einschlämmen und einrütteln. Ein Gießrand ist sehr zu empfehlen.

Ein Erd-Substrat-Gemisch rund um die Pflanze einstreuen. Keinen Dünger oder frischen Kompost verwenden, um Verbrennungen zu vermeiden.



Komplette Sortimentlisten

www.gartenzentrale-appel.de/Sortiment

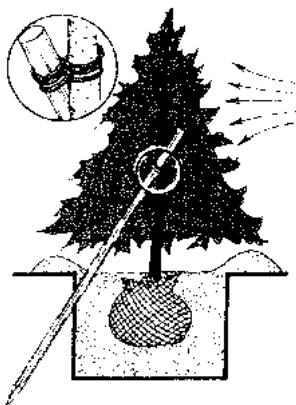
Unser Pflanzensortiment ist generell ganzjährig vorrätig. Trotzdem können spezielle Pflanzen oder Pflanzengrößen kurzfristig nicht verfügbar sein. Bitte telefonisch anfragen; die meisten Besonderheiten können schnell bestellt werden.

Angießen und wässern

Reichlich angießen, damit alle Wurzeln guten Bodenkontakt bekommen, die Erde sich im Pflanzloch richtig setzen kann und natürlich, damit die Wurzeln in den ersten Tagen genügend Wasser haben. Anschließend etwa alle vier Tage gründlich wässern. Besonders wichtig bei immergrünen Gehölzen vor dem Winter.

Pfahlsetzung

Größere Bäume brauchen eine Stütze. Der Pfahl soll auf der Windseite mindestens 50 cm in den Boden geschlagen werden (ein Brett zwischen Hammer und Pfahl verhindert dessen Abspalten). Ein schräg eingeschlagener Pfahl ist stabiler.



Winterschutz

Normalerweise benötigen die bei uns heimischen Pflanzen keinen Winterschutz. Wenn aber im Herbst spät gepflanzt wurde, wenn sich also die Wurzeln noch nicht richtig entwickeln konnten, dann ist ein Schutz sinnvoll.

Am besten eignet sich eine wenigstens 20 cm dicke Laubschicht. Rosen wollen eine besondere Behandlung (siehe dort).

Obstbäume

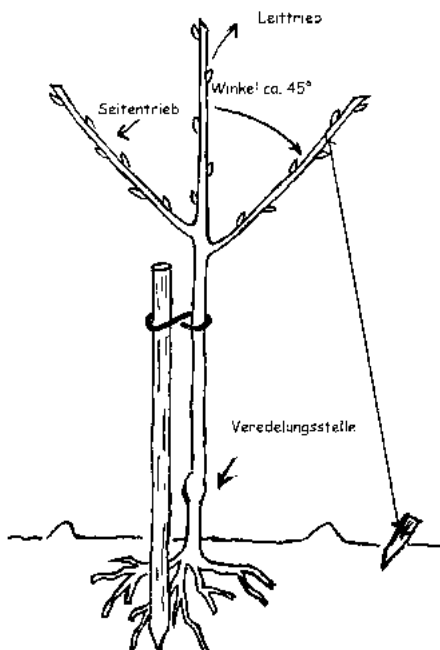
Apfel, Birne, Kirsche, Zwetsche, Pflaume, Quitte

Der Leittrieb wird ca. 1/2 bis 2/3 der Länge eingekürzt, er soll zwischen 35 und 50 cm lang sein. Dann sucht man sich die drei bis vier kräftigsten Seitentriebe aus, die möglichst gleichmäßig in alle Richtungen angeordnet sein sollten, und kürzt sie ebenfalls ein. Dabei muss die oberste Knospe nach außen zeigen; außerdem sollen sie alle etwa die gleiche Höhe haben.

Die Seitentriebe haben idealerweise einen Winkel von etwa 45° . Stehen sie zu steil, werden sie mit einem Holz abgespreizt oder man bindet sie eine Weile lang herunter, in dem man ein Gewicht (Stein o.ä. daran hängt).

Achten Sie beim Pflanzen darauf, dass die Veredelungsstelle **nicht** in den Boden kommt und die oberste Wurzel nur mit zwei Fingerbreit (3 cm) Erde bedeckt ist.

Bei Herbstpflanzung düngen Sie im folgenden zeitigen Frühjahr mit einem organischen Dünger; bei Frühjahrspflanzung Ende Juni.



Bäume, Solitäre

Das Ballentuch muss im Allgemeinen nicht entfernt werden, muss aber oben aufgeknotet werden! Das Pflanzloch wird etwa doppelt so tief und doppelt so breit wie der Ballen ausgehoben.

Der Aushub wird mit Pflanzerde im Volumen 1:1 vermischt, nicht aber mit Kompost oder gar frischem Mist. Wichtig sind ordentliches Verdichten, damit der Baum nicht nachträglich absackt, und ein großer Gießrand.

Bei großen Bäumen ist ein Pfahlgerüst mit drei oder vier Pfählen sinnvoll. Der Baum wird mit Kokosstrick fixiert, die Pfähle werden mit Holzleisten verbunden. Der Baum soll sich nicht bewegen können. Nach zwei Jahren kann das Gerüst entfernt werden.

Containerpflanzen

Containerpflanzen können nicht nur fast jederzeit gepflanzt werden – es entfällt auch der Pflanzschnitt.

Container oder Töpfe werden im Allgemeinen vor dem Pflanzen entfernt (es gibt aber bereits Öko-Töpfe, die im Boden verrotten und – meist bei Rosen – Papp-Container, die einfach mitgepflanzt werden). Die Pflanztiefe so wählen, dass die Containerballen wieder mit der obersten Bodenschicht abschließen.

Auf schweren Böden entfällt das Festtreten, auf leichteren Böden werden die Pflanzen fest angedrückt. Auch hier wieder auf den Gießrand achten.

**Ein schönes Geschenk für Gartenfreunde:
Die Geschenk-Gutscheine von APPEL**

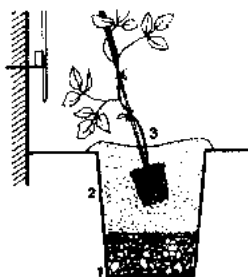
Pflanzen schenken heißt Freude schenken. Schenken Sie doch einen Geschenk-Gutschein von APPEL!

Kletterpflanzen

Kletterpflanzen haben meist keine besonderen Ansprüche, sie benötigen als Containerware keinen Schnitt.

Aber bei Clematis gilt es, doch einiges zu beachten: Clematis braucht oben Sonne und Wärme, während es die Wurzeln kühl und feucht haben wollen. Eine Abdeckung mit einer 7-10 cm hohen Mulchschicht aus Rinde, Stroh o.ä. beschattet die Pflanzstelle ohne zur Konkurrenz um Wasser oder Nährstoffe zu werden.

Staunässe ist zu vermeiden, weshalb oft eine Drainage notwendig wird. In Bodennähe muss die Pflanze einen festen Halt an einem Rankgitter oder einem Stab bekommen.



Rhododendren, Azaleen

Rhododendren und Azaleen lieben einen schattigen, gleichbleibend feuchten Standort mit hohem Grundwasserstand. Der Boden muss sauer und sehr humos und locker sein; eigentlich sollte er stark torfhaltig sein (solche Böden findet man im Raum Darmstadt nicht).

Man kann aber durch Einbringen von Torf (Umweltschützer finden das nicht so gut) die richtigen Standortbedingungen schaffen: Man mischt für das – groß bemessene – Pflanzloch die Gartenerde mit dem doppelten Volumen an Torf, Rindenkompost und Rhododendronsubstrat (oder einer ähnlichen Pflanzerde).

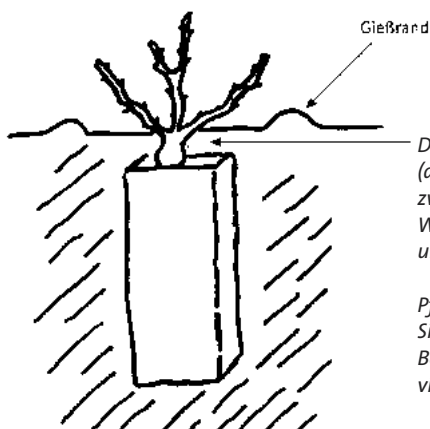
Als Schattenspender eignen sich vor allem Koniferen (Kiefern), aber auch Robinien und Eichen.

Vor Winteranfang sollte kräftig gewässert werden. Viele Sorten sind dankbar für einen Frostschutz. Es genügt eine Abdeckung mit Fichtenreisig.

Rosen

Rosen können Mitte Oktober bis Ende April gepflanzt werden, es sei denn, sie sind im Container – dann geht es immer (außer bei Frost). Rosen brauchen Sonne, Luft und Platz. Der Abstand zwischen zwei Pflanzen sollte etwa der Wuchshöhe entsprechen. Beetrosen sollten mindestens 40 cm auseinander stehen.

Rosen gedeihen am besten in einem humosen, nicht zu trockenen Boden ohne Staunässe. Sandböden sollten mit guter Pflanzerde und Tonmehl (z.B. Betonit) vermischt werden. Kompost ist sinnvoll, wenn er in die Oberschicht eingearbeitet wird (nicht unten ins Pflanzloch). Bei der Rose kommt die Veredelungsstelle bis zu 5 cm unter die Erde (nicht wie beim Obst!). Das schützt vor allem bei Frost.



Die Veredelungsstelle (das ist der „Knubbel“ zwischen Trieben und Wurzel) kommt 3-5 cm unter die Erde.

Pflanzloch: Vermischen Sie den vorhandenen Boden mit möglichst viel Pflanzsubstrat

Niemals Kompost in das Pflanzloch geben!

Rosen nicht an Orte pflanzen, auf denen zuvor Rosen gewachsen sind (Bodenmüdigkeit!). Nur bei großzügigem Bodenaustausch kann an gleicher Stelle gepflanzt werden!

Rosen wollen im Winter geschützt sein: Buschrosen werden durch Auflegen von Fichtenzweigen o.ä. geschützt. Stammrosen werden auf den Boden heruntergebogen und mit einem Widerhaken am Boden befestigt. Die Krone wird locker mit Erde oder auch Fichtenzweigen bedeckt.

Sehr geehrte Kundinnen und Kunden,

1946 wurde die Baumschule APPEL im Westen Darmstadts im sog. ‚Griesheimer Sand‘ gegründet und von Beginn an biologisch-dynamisch bewirtschaftet. Auf den Flächen wurden Forstpflanzen herangezogen, später auch viele andere Feldgehölze, zeitweise bis 1000 verschiedene Pflanzenarten.

1965 wurde die Gartenzentrale für den Privatverkauf eröffnet.

Die Gartenzentrale wie auch das Sortiment wurden ständig erweitert. Heute bieten wir auf 12.000 qm Verkaufsfläche alle gängigen Pflanzen, aber auch Raritäten und natürlich Neuheiten in vielen Formen, Größen und Farben an.

In der Baumschule werden im Freiland- und Gewächshäusern viele Pflanzen selbst herangezogen. Die Baumschule wird noch heute kontrolliert biologisch bewirtschaftet.

Schöne Pflanzen für Sie

Schöne und attraktive Pflanzen in hoher Qualität, die finden Sie bei uns. Im Standardsortiment ebenso wie bei den Raritäten oder Neuheiten.

Beratung

Wir legen großen Wert auf eine fundierte Beratung, damit Sie lange Freude an ihren Pflanzen haben. Unsere Mitarbeiter helfen gerne bei der Planung und Pflanzenauswahl.

Lieferservice

Zum Service gehört die Lieferung nach Hause.

Entfalten Sie sich mit uns:

Von März bis November erwarten Sie bei APPEL informative Veranstaltungen: der Staudentag im April, die Rosentage Anfang Juni und der Gartentag Mitte September. Kompletter Veranstaltungskalender unter www.gartenzentrale-appel.de

Wir wünschen Ihnen viel Freude an den ausgesuchten Pflanzen und freuen uns auf Ihren nächsten Besuch im Grünen!



**GARTEN
ZENTRALE
APPELGmbH**

Alles für den schönen Garten



Brandschneise 2
64295 Darmstadt
(Straßenkreuz Darmstadt – Eschollbrücken –
Pfungstadt – Griesheim)

Telefon 0 61 51-92 92 41/42/43
E-Mail gartenappel@aol.com
Web www.gartenzentrale-appel.de

Öffnungszeiten:

November bis Februar Mo.-Fr. 9-17 Uhr, Sa 9-14 Uhr
März bis Oktober Mo.-Fr. 9-18 Uhr, Sa 9-14 Uhr